

LICHTENFELS

Fürstenberg. Sportverein: Die Mitglieder treffen sich heute um 20 Uhr im Vereinsheim zur Jahreshauptversammlung.

Osterfeuer: Der Sportverein ist Ausrichter der Veranstaltung am Ostersonntag. Das Feuer wird bei Beginn der Dunkelheit auf dem Sportplatz entzündet. Dazu sind Jung und Alt eingeladen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Goddelsheim. Die Motorradfreunde laden am Freitag um 9 Uhr zum gemeinsamen Frühstück mit anschließender Eröffnungsfahrt ein.

Münden. Die Feuerwehrkameraden treffen sich am Samstag um 9.30 Uhr am Feuerwehrhaus zum Aufbau des Osterfeuers. Um 19.30 Uhr findet das Grillen am Feuerwehrhaus statt. Jeder ist dazu willkommen.

Neukirchen. Der Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag beginnt nicht um 15 Uhr, sondern um 18.30 Uhr. Im Anschluss probt der Projektchor für den Osternachtsgottesdienst in der Kirche.

Rhadern. Die Kameraden der Feuerwehr treffen sich heute um 17.30 Uhr am Gerätehaus zum Aufbau des Osterfeuers.

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 28. März

- Bad Wildungen:**
Hildegard Fendrich, 90 Jahre;
Käthe Ranft, 85 Jahre
Basdorf: Adolf Lamm, 86 Jahre
Dorfritter:
Dorothea Knoche, 76 Jahre
Eimelrod:
Karl-Heinz Becker, 76 Jahre;
Holger Asmus, 72 Jahre
Gembeck:
Anna Fingerhut, 91 Jahre
Goddelsheim:
Inge Emde, 72 Jahre
Höringhausen:
Ilse Paar, 72 Jahre
Korbach:
Alwin Wilhelmi, 73 Jahre;
Hildegard Gawor, 77 Jahre
Lüttersheim:
Herbert Pohl, 85 Jahre
Netze: Jolanta Kowalski, 84 Jahre
Nieder-Waroldern:
Herbert Papke, 79 Jahre
Rhadern: Ruth Rabe, 93 Jahre
Rhoden: Ella Pipien, 88 Jahre;
Willy Wagler, 83 Jahre
Schwalefeld:
Elisabeth Schmidt, 89 Jahre
Sudeck:
Marie-Luise Becker-Henrich, 76 Jahre
Twiste: Albert Wernz, 94 Jahre
Volkmarshausen:
Wilhelm Drude, 80 Jahre
Willingen:
Hubert Bärenfänger, 75 Jahre;
Waltraud Burger, 70 Jahre
Wirmighausen:
Hedwig Pistorius, 88 Jahre

Zum Geburtstag am 29. März

- Dorfritter:** Luise Klein, 74 Jahre
Fürstenberg:
Friedrich Brandt, 76 Jahre
Goddelsheim:
Ellinore Morgenstein, 89 Jahre
Heringhausen:
Willi Grebe, 78 Jahre;
Heinz Schnaube, 74 Jahre
Höringhausen:
Willi Schirmer, 77 Jahre
Marienhagen:
Irmtraud Iske, 70 Jahre
Massenhausen:
Elfriede Rose, 77 Jahre;
Inge Brühne, 75 Jahre
Neudorf: Helga Ladage, 73 Jahre
Neukirchen:
Maria Wirwahn, 74 Jahre
Ober-Waroldern:
Wilhelm Drebes, 70 Jahre
Sachsenhausen:
David Rafferty, 76 Jahre
Schmittlotheim:
Georg Nagel, 75 Jahre
Vöhl: Friedrich Bock, 76 Jahre
Waldeck: Wilfried Meyer, 71 Jahre
Willingen: Helga Gorcks, 76 Jahre
Wrexen: Rolf Schramm, 70 Jahre



Naturdenkmale in Waldeck-Frankenberg: Der „Große Sandberg“ am Korbacher Stadtrand (oben links), die Tanzlinde in Ammenhausen (rechts), die Dorflinden vor der Laisaer Kirche und die Dorflinde in Basdorf. Fotos: Benseler, Haß, Adel, Dämmer

Perlen vor Zerstörung bewahren

Landkreis fasst Naturdenkmalverordnung neu · Haushaltsmittel für Pflege aufgestockt

284 Naturdenkmale stehen ab diesem Jahr in Waldeck-Frankenberg unter besonderem Schutz. Das sind 91 mehr als zuvor. Der Landkreis hat seine Naturdenkmalverordnung entsprechend neu gefasst.

VON LUTZ BENSELER

Waldeck-Frankenberg. Wenn die Tanzlinde in Ammenhausen reden könnte, dann hätte sie sicher viel zu erzählen: Der mächtige Baum ist mehrere Hundert Jahre alt – und soll möglichst

noch vielen weiteren Generationen erhalten bleiben. Deshalb steht die Linde ganz im Norden Waldeck-Frankenbergs als Naturdenkmal unter besonderem Schutz, markiert durch das bekannte dreieckige Schild mit grünem Rand und Adler in der Mitte.

Perlen der Natur

Insgesamt enthält die Liste der novellierten Naturdenkmalverordnung des Landkreises 284 schutzwürdige Perlen der Natur. 99 davon sind Bäume, aber auch besondere Flächen wie Moore, Heiden oder stillgelegte Steinbrüche sollen vor Zerstörung bewahrt werden. „Da-

zu gehören etwa im Norden Kalkmagerrasen mit Orchideen und Enzianen und im Süden etwa die Hommershäuser Heide“, sagt Hartmut Kaiser, Leiter des Fachdienstes Natur- und Landschaftsschutz des Landkreises.

Beschlossene Sache ist die Neuregelung schon seit 2007. In einem langwierigen Verfahren mit Anhörungen der Träger öffentlicher Belange hat die Behörde seitdem die vier bestehenden Naturdenkmal-Verordnungen des Landkreises zusammengefasst und Vorschläge der Kommunen und Naturschutzverbände und des Geoparks Grenzwelten eingearbeitet. „Uns war es wichtig, einen möglichst breiten Konsens im

Bereich der Akteure und Verantwortlichen zu schaffen“, sagte Erster Kreisbeigeordneter Jens Deutschendorf.

Mit der Veröffentlichung der neuen Verordnung ist sie nun gültig. Im gleichen Zuge hat der Landkreis die Haushaltsmittel für die Pflege der Naturdenkmale von 35 000 Euro auf 45 000 Euro aufgestockt. Eine Arbeit, die der Landkreis zum Teil an Landwirte vergibt, die aber auch Naturschützer und andere ehrenamtlich übernehmen.

Die Liste und eine Karte der Naturdenkmale gibt es unter www.landkreis-waldeck-frankenberg.de, Unterpunkt „Öffentliche Bekanntmachungen“

HINTERGRUND

Naturdenkmal

Naturdenkmale sind nach dem hessischen Naturschutzgesetz rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur, deren besonderer Schutz aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit erforderlich ist. In Waldeck-Frankenberg wurden zwischen 1984 und 1991 drei Naturdenkmalverordnungen für insgesamt 195 Gebiete erlassen. Danach gab es für viele Jahre keine Neuausweisungen mehr.

2007 beschloss der Kreistag dann, die drei bestehenden Verordnungen zu novellieren. Insgesamt 264 Vorschläge für neue Denkmale reichten Kommunen und Naturschutzverbände im folgenden Jahr beim Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz (Untere Naturschutzbehörde) ein. In einem Zwischenschritt wies der Landkreis 2009 in einer vierten Verordnung bereits die ersten 59 neuen Naturdenkmale aus, die unstrittig waren. Die restlichen folgten mit der neuen Verordnung. Insgesamt hat die Naturschutzbehörde des Landkreises mehr als die Hälfte der eingereichten Vorschläge in die Verordnung aufgenommen.

Von den dort aufgelisteten 284 Naturdenkmalen sind 159 aus den alten drei Verordnungen übernommen worden, 125 kamen seit 2009 neu hinzu. Gleichzeitig stehen auch 34 Objekte aus den alten Verordnungen nicht mehr auf der aktuellen Liste. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum Teil gibt es etliche frühere Denkmale schlichtweg nicht mehr – etwa tote Bäume. Zum Teil sind sie auch in neuen Naturschutzgebieten aufgegangen. (lb)

Spannende Einblicke ins Erdinnere

Veranstaltungskalender des Geoparks „GrenzWelten“ lädt zum Entdecken ein

Waldeck-Frankenberg. Das Geopark-Projektbüro in Korbach hat für das Jahr 2013 einen Veranstaltungskalender herausgegeben, der zahlreiche Hinweise für erd- und naturgeschichtlich interessierte Einwohner und Urlaubsgäste parat hält.

Neben den rund 20 Führungsangeboten des nationalen Geoparks „GrenzWelten“ sind auch weitere Termine anderer Veranstalter, z. B. der Besucherbergwerke im Geopark und der Naturparke, aufgeführt. Die Palette reicht von den Führungen an der Fossilienfundstätte „Korbacher Spalte“ über die Angebote im Nationalpark und im Naturpark Kellerwald-Edersee bis hin zu den Goldwasch-Kursen an der Eder in Mehlen. Neu sind Besucher-Tipps, die zusätzlich Hinweise auf Wanderrouten und andere Besuchereinrichtungen im Geopark geben.

Steinbrüche geben Einblick

Zertifizierte Geoparkführer stellen auf ihren Exkursionen die abwechslungsreiche Erdgeschichte des Geoparks vor. Vulkane, Korallenriffe und Saurier, aber auch kulturhistori-



Norbert Panek vom Geopark-Projektbüro hält den neuen Veranstaltungskalender in Händen. Die Korbacher Spalte (Foto) gehört zu den Hauptattraktionen im Geopark „GrenzWelten“. Fotos: pr

sche Themen sind in den Angeboten enthalten. Auf dem „Geologischen Rundweg“ im Medebacher Grenzdorf Düdinghausen gibt es ab 7. April geführte Wanderungen in das Innere der Erde. Zahlreiche Steinbrüche in der Umgebung des Ortes gewähren Einblick in die Entstehungsgeschichte des Rheinischen Schiefergebirges.

Ebenfalls in Düdinghausen wandelt Geoparkführer Berni Eickhoff ab April jeweils donnerstags auf den Spuren der Evolution. Ab Mai sind in Hallenberg-Liesen regelmäßig Wanderungen zum Schwerspat-

museum nach Dreislar geplant. Die Stadt Korbach bietet Gruppenführungen auf der „Goldspur“ am Korbacher Eisenberg und im Wolfgang-Bonhage-Museum an. Angehende Goldwäscher können Kurse an der Eder buchen.

Acht Besucherbergwerke

Sonderausstellungen und Aktionstage für die ganze Familie hat der Themenpark „Kohle & Energie“ des Hessischen Braunkohle Bergbaumuseums in Borken auf dem Programm. Insgesamt acht Besucherbergwer-

ke öffnen ihre Pforten bereits im April und im Mai. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Brilon natürlich“ lädt die „Brilon Wirtschaft und Tourismus GmbH“ zu Führungen ein. Ziele sind u. a. das Briloner Kalkriff, die Saurierfundstelle in Brilon-Nehden und die „Bruchhauser Steine“ bei Olsberg.

Interessierte können den Veranstaltungskalender als PDF-Datei per E-Mail anfordern (norbert.panek@landkreis-waldeck-frankenberg.de) oder auf der Internetseite des Geoparks (www.geopark-grenzwelten.de) heruntergeladen. (r)

„Stark im Reden – und Handeln“

Waldeck-Frankenberg. Selbstsichere Frauen reagieren meist gelassen und sind fast jeder Situation gewachsen. Doch selbst heutzutage werden Mädchen immer noch dazu erzogen, sich zurückzunehmen. Die lebenslange Folge kann sein, dass sie ihr eigenes Potenzial grundsätzlich unterschätzen und nicht nutzen. In dem Seminar „Stark im Reden – stark im Handeln“ geht es darum, die persönlichen Stärken zu entdecken, um Herausforderungen sicher begegnen zu können. Ursula Losekant, Dozentin, Trainerin und Coach aus Kirchhain, referiert zu diesem Thema und schult die Teilnehmerinnen in praxisbezogenen Rhetorik-Übungen.

Zu dieser Veranstaltung lädt Kerstin Wickert-Strippel, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, am Dienstag, 9. April, 9.30 Uhr, in die Agentur für Arbeit Frankenberg, Raum 64, Berleburger Straße 20, ein. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Infos unter Tel. 05631/957453 oder per E-Mail: Korbach.BCA@arbeitsagentur.de. (r)

Information für Sehbehinderte

Waldeck-Frankenberg. Die Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte lädt zu einem Vortrag am Mittwoch, 3. April, um 15 Uhr in das ars vivendi Bad Arolsen (Rathausstraße 6) ein. Annetreg Speicher (Paderborn) ist Low-Vision-Optikerin und berichtet über Augenkrankheiten und die dafür passenden Hilfsmittel. (r)